



Ludwig Bram, Johannes Scheinflug und Aline Stefan (v.l.) spielen in der Turnhalle auf der Südhöhe Badminton. Bis 2014 ist der Standort nun gesichert. Wie viel Platz den Sportlern danach in der neu gebauten Sporthalle bleibt, ist noch ungeklärt.

Foto: Steffen Füssel

Sportler bangen um Trainingsstätte

■ Zschertnitz/Gittersee

In der Turnhalle Südhöhe wird Badminton trainiert. Jetzt soll die Halle einem Neubau weichen. Der ist zu klein, warnen Sportler.

Die Badmintonspieler von der SG Gittersee sehen in eine ungewisse Zukunft. Die 131 Mitglieder trainieren in der Turnhalle auf der Südhöhe. Von Montag bis Donnerstagabend fegen die Bälle über das Netz. Der Verein hat in Dresden die größte Nachwuchsgruppe in dem Sport. Pro Woche sind 17 Trainingsstunden geplant. Dazu gibt es an 34 Wochenenden Turniere und Punktspiele. „Wir brauchen den Platz“, sagt Manfred Willner, Abteilungsleiter Badminton.

Er sagt das mit Sorge. Denn die Sporthalle auf der Südhöhe soll abgerissen werden. Die Bausubstanz ist veraltet. Zudem benötigt die benachbarte 70. Grundschule neue Horträume und eine Essenausgabe. Das alles soll in einem Neubau untergebracht sein. Dafür hat die Stadt knapp fünf Millionen Euro eingeplant. „Wo sollen wir trainieren, wenn die eine Halle abgerissen und die neue noch nicht gebaut ist“, fragt Manfred Willner. Zwar habe es Gespräche mit der Stadt gegeben. Auf eine befriedigende Antwort warten die Sportler jedoch noch immer.

Die hat jetzt Sven Mania, Leiter im Sportstätten- und Bäderbetrieb der Stadt, parat. „Die Halle wird erst nach dem Neubau abgerissen“, sagt er auf Nachfrage der SZ. Demnach soll der Bau im Frühjahr 2013 beginnen und im Herbst 2014 fer-

tig sein. Die jetzige Belegung der Halle bleibe damit erhalten. Neben der SG Gittersee trainieren noch drei weitere Vereine darin.

Verein fordert Mitspracherecht

Doch die Badmintonspieler sorgen sich noch um einen anderen Punkt. In der jetzigen Halle gibt es fünf Felder. In der neuen soll es nur vier geben. Hinzu kommt, dass gerade für Turniere in dem Sport mehr Platz benötigt wird. Die Teilnehmer müssen während der Spiele ausruhen und warten können. „In der neuen Halle wird dafür kein Platz sein“, sagt Manfred Willner. Das sei auch beim Training ein Problem. Er fordert daher ein Mitspracherecht, wenn es um die Details der neuen Hallen geht. „Sind Linien anders gezogen oder Stangen für die Netze anders gesetzt, ist mehr Platz“, sagt er. Bei dieser Planung könnten die

Sportler helfen. „Wir wollen nicht außen vor bleiben“, sagt er.

Ein Angebot, das Sven Mania gern annimmt. „Das Platzproblem kennen wir“, sagt er. Zunächst einmal soll jedoch die Planung für die Halle ausgeschrieben werden. Ist die fertig, sollen die Vereine mit einbezogen werden. „Vorher hat das wenig Sinn“, sagt der Sportstättenchef. Er verweist aber auch auf eine Schwierigkeit. „Badminton ist ein Sport, der viel Platz braucht“, sagt er. So könnten bei vier Feldern maximal 16 Sportler trainieren. Bei einer so geringen Zahl müsse man bei Investitionen abwägen.

Eine Alternative für die Turniere könnten jedoch andere Hallen sein. So gibt es in Dresden 27 Hallen, die für den Badminton geeignet sind, unter anderem die am Vitzthum- oder dem Hülße-Gymnasium. Annechristin Kleppisch